

# INHALT

	Seite
GELEITWORT DES HERAUSGEBERS .....	11
VORWORT .....	13
EINLEITUNG .....	15
I. EINE EINFÜHRUNG ZUR SELBSTHILFE IM SUCHTBEREICH	
1. Zur Selbsthilfe .....	23
1.1 Historische Aspekte .....	23
1.2 Soziale Aspekte .....	26
2. Die Mental Health Bewegung .....	29
2.1 Einführung .....	29
2.2 Zur gesellschaftlichen Situation in den Vereinigten Staaten um 1900 .....	29
2.3 Der Gründer und die Gründungsgeschichte .....	32
2.4 Ziele und Aufgaben, Organisation und Ausbreitung ...	34
2.5 Zur Bedeutung der Mental Health Bewegung für die Entwicklung der Selbsthilfegruppen im psychologisch- pädagogisch-sozialen Bereich .....	36
3. Die Anonymen Alkoholiker .....	38
3.1 Einführung .....	38
3.2 Der Entstehungshintergrund .....	41
3.3 Die Gründungsgeschichte .....	43
3.4 Die "Zwölf Schritte" .....	45
3.5 Die Spiritualität .....	52
3.6 Die Meetingsformen .....	56
3.7 Die "Zwölf Traditionen" .....	59
3.8 Organisation und Ausbreitung .....	62
3.9 Die Bedeutung für die Suchtkrankenhilfe und die Entwicklung der Selbsthilfe .....	63
4. Die Al-Anon Familiengruppen .....	66
4.1 Einführung .....	66
4.2 Die Entstehungsgeschichte .....	67
4.3 Typisches Fehlverhalten und erstes Kapituleren der Angehörigen .....	68
4.4 Der neue Weg mit dem geistigen Programm der "Zwölf Schritte" .....	69
4.5 Die Al-Anon Slogans .....	74
4.6 In der Gruppe .....	76
4.7 Alateen .....	77

	Seite
5. Die Narcotics Anonymons .....	79
5.1 Einführung .....	79
5.2 Die Selbstdarstellung der Krankheit .....	80
5.3 Der Genesungsweg mit dem geistigen Programm der "Zwölf Schritte" .....	84
6. Synanon International, Berlin .....	91
6.1 Hintergrund und Gründungsgeschichte .....	91
6.2 Synanon-Philosophie und Synanon-Spiel .....	93
6.3 Organisation und Ausbreitung .....	95
6.4 Bedeutung und Anerkennung .....	97
6.5 Verbundenheit in der Selbsthilfe mit den Elternkreisen .....	98
7. Zusammenfassende Betrachtung des geistigen Programms der "Zwölf Schritte" .....	99
 II. DIE ELTERNKREISE DROGENGEFÄHRDETER UND DROGENABHÄNGIGER JUGENDLICHER	
1. Zur Entstehung und zum Verlauf jugendlicher Protest- bewegungen .....	109
1.1 Jugendalter .....	109
1.2 Die Jünglinge des Sturm und Drang .....	113
1.3 Die deutsche Jugendbewegung .....	115
1.4 Die Jugendrebellion der 60er und 70er Jahre .....	118
1.5 Gemeinsamkeiten und Parallelen verschiedener jugendlicher Protestbewegungen .....	124
2. Die Notsituation der betroffenen Eltern um 1970 und die Gründung des ersten Elternkreises .....	126
2.1 Die betroffene Familie .....	126
2.2 Die Helferszene .....	127
2.3 Die Gründungsgeschichte .....	129
3. Die Schuldzuweisung an die Eltern .....	132
3.1 Wissenschaftliche Erklärungsansätze .....	132
3.2 Familienforschung und Schuldzuweisung .....	145
3.3 Neuorientierung und Ansätze zur Überwindung der Schuldzuweisung .....	149
3.4 Die Schuldgefühle der Eltern und die Notwendigkeit der Überwindung .....	155

	Seite
4. Zum Krankheitsbegriff der Drogenabhängigkeit und zum Konzept der Co-Abhängigkeit .....	159
4.1 Zu Süchtigkeit und Sucht .....	159
4.2 Zur Drogenabhängigkeit .....	160
4.3 Zur rechtlichen Lage .....	161
4.4 Zur Kranken- und Rentenversicherung .....	161
4.5 Zum Krankheitsverständnis .....	162
4.6 Zum Konzept der Co-Abhängigkeit .....	163
4.7 Zur Überwindung der Co-Abhängigkeit .....	169
5. Der Elternkreis als Selbsthilfegruppe .....	173
5.1 Einleitung .....	173
5.2 Leidensdruck und Kapitulation .....	175
5.3 Zielsetzung .....	176
5.4 Fähigkeiten zur Selbsthilfe und Verhaltensweisen in der Gruppe .....	177
5.5 Sprache .....	179
5.6 Selbsthilfe im Kreis der Gleichbetroffenen .....	180
5.7 Solidarität und Hoffnung .....	185
5.8 Selbstbestimmung und Echtheit .....	187
5.9 Prinzipien der Kontinuität, der Gruppe und der Selbsthilfe .....	188
5.10 Zu Gruppenbildung und Gruppenschwierigkeiten .....	196
6. Mütter, Väter und Geschwister .....	198
6.1 Wo bleiben die Väter .....	198
6.2 Zur Familiensoziologie .....	199
6.3 Zur Vaterrolle in der neueren Familienforschung ..	201
6.4 Erkenntnisse der betroffenen Eltern .....	203
6.5 Die Geschwister .....	205
7. Einführung in die Logotherapie .....	209
7.1 Zur existenzphilosophischen und humanistischen Orientierung in der Psychiatrie und Psychologie ..	209
7.2 Zu den Anfängen der Logotherapie .....	213
7.3 Die Grundzüge des Menschenbildes .....	214
7.4 Aus dem Gedankengut .....	221
7.5 Überwindung der Existenzphilosophie und Überschreitung der Humanistischen Psychologie .....	227
8. Die im Erfahrungsaustausch gewonnenen Erkenntnisse der Eltern .....	229
8.1 Erste Erkenntnis .....	229
8.2 Vom Klagen zum Lernen .....	233

	Seite
8.3 Gefühle und Schuldgefühle .....	234
8.4 Gesunden und eine bejahende Lebenseinstellung gewinnen .....	236
8.5 Co-Abhängigkeit erkennen und "Loslassen" Konsequenz und Gelassenheit üben .....	238
8.6 Demut erfahren und die Krise als Chance nutzen ...	250
8.7 Selbstdistanzierung und Selbsttranszendenz .....	256
8.8 Zur Krisenintervention .....	258
8.9 Zusammenfassende Kurzbetrachtung der Lernprozesse	259
9. Vergleichende Betrachtung des geistigen Programms der Anonymen Alkoholiker und des Gedankenguts der Logotherapie .....	264
9.1 Geistige Erfahrung .....	264
9.2 Geistiges Erwachen .....	265
9.3 Das Phänomen des menschlichen Gewissens .....	266
9.4 Geistiges Wachsen .....	267
9.5 Zur Bedeutung eines anthropologischen Leitbildes	270
10. Das Verhältnis der Elternkreise zur professionellen Drogenhilfe .....	274
10.1 Zur Geschichte der Drogenarbeit .....	274
10.2 Ergänzung oder Konkurrenz .....	277
10.3 Hilfe kontra Selbsthilfe .....	279
10.4 Die Überwindung des Generationenkonfliktes und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit .....	281
11. Organisation, Ausbreitung und Anerkennung .....	284
11.1 Zur Organisation und Ausbreitung von Selbsthilfegruppen .....	284
11.2 Zur Organisation und Ausbreitung der Elternkreise	286
11.3 Der Bundesverband .....	292
11.4 Zur Bedeutung einer Konzeption für die Selbsthilfegruppe .....	295
11.5 Anerkennung .....	296
12. Die pädagogische und soziale Bedeutung der Elternkreise	298
12.1 Die Selbstverpflichtung zum Helfen in der Familie	298
12.2 Reife Eltern als Partner und Vorbild ihrer erwachsenen Kinder - ein Entwicklungsprozeß .....	299
12.3 Zur Bedeutung der Familie für den Drogenabhängigen	308

	Seite
13. Die Fragebogenaktion .....	315
13.1 Einleitung .....	315
13.2 Fragebogen I und II .....	316
13.3 Auswertung .....	320
14. Fallbeispiele .....	345
15. Schlußbetrachtung .....	357
Literatur und Anmerkungen .....	368
Literaturverzeichnis .....	387
Anschriften .....	395